

■ **Green Cross Schweiz unterstützt mit den Programmen Abrüstung und Sozialmedizin die weltweiten Abrüstungsbemühungen und leistet Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene in radioaktiv und chemisch verseuchten Gebieten in Osteuropa und Vietnam.**

Der Stiftungsrat

Im zehnten Jahr seines Bestehens hat Green Cross Schweiz seinen Stiftungsrat mit ausgewiesenen Fachpersonen erweitert, die Fachwissen auf den Gebieten des Managements, der Projektführung, der Kommunikation, der Finanzen und der Wissenschaft mitbringen.



Foto: Green Cross Schweiz

Die Jahresrechnung 2004 von Green Cross Schweiz. Gemäss Revisionsbericht der KPMG Fides Peat, Zürich, entsprechen Buchführung und Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Dem Stiftungsrat von Green Cross Schweiz gehören an:

- Dr. Gianni Berner (Stiftungsratspräsident)
- Dr. Peter Beriger
- Leo Caminada
- Dr. Dirk Fisseler
- NR Norbert Hochreutener
- Harry Houthuijse
- Eric Johnson
- Reto Lay
- Béatrice Lombard
- Sander Mallien
- NR Christa Markwalder Bär
- Nationalratspräsidentin Thérèse Meyer
- Ex-NR Ernst Mühlemann
- Dr. Hans Ulrich Pestalozzi
- Helen Stehli Pfister
- Dr. Karl Vogler

Zusammenzug der Jahresrechnung 2004

Erfolgsrechnung per 31. 12. 2004

	Einnahmen in CHF	Ausgaben
Freie Einnahmen		
Mitgliederbeiträge und freie Spenden	2 541 403	
Total	2 541 403	
Zweckgebundene Einnahmen		
Zugunsten Programm Sozialmedizin	1 496 307	
Zugunsten Programm Abrüstung	1 468 825	
Übertrag in zweckgebundene Fonds	– 203 673	
Total	2 761 459	
Total Einnahmen	5 302 862	
Aus freien Einnahmen		
Administration Schweiz		156 762
Abgaben an Green Cross International für Administration		16 667
Mitgliederservice und Mitgliederwerbung		1 914 013
Total		2 087 442
Aus zweckgebundenen Einnahmen		
Programm Sozialmedizin		1 294 029
Programm Abrüstung		1 467 431
Total		2 761 460
Total Ausgaben		4 848 902
Einnahmenüberschuss		453 960

Der Stiftungsrat von Green Cross Schweiz arbeitet vollumfänglich ehrenamtlich und erhält dementsprechend keine Entschädigungen.

Parlamentarische Gruppe

Ebenfalls erweitert wurde im Jahr 2004 die Green-Cross-Parlamentarische Gruppe.

Ihr gehören neu 27 Ständerätinnen und Ständeräte (2003: 23) und 99 Nationalrätinnen und Nationalräte (2003: 72) an. Präsiert wird die Gruppe von CVP-Nationalrat und Green-Cross-Stiftungsrat Norbert Hochreutener.

Detaillierte Jahresrechnung

Gegen Einsendung eines an Sie adressierten und frankierten C5-Couverts stellen wir Ihnen gerne die detaillierte Jahresrechnung für 2004 zu.

Danke für die Unterstützung

Ein herzliches Dankeschön geht an die institutionellen und privaten Spenderinnen und Spender, welche im Jahr 2004 die Projekte von Green Cross Schweiz unterstützt haben. Die folgende Liste enthält alle institutionellen Donatoren ab CHF 1000.– (finanziell oder im gleichen Gegenwert in Naturalien).

Für unsere Arbeit zugunsten der Opfer von Tschernobyl und Agent Orange in Vietnam engagieren sich zudem über 50000 Privatpersonen mit Spenden.

Institutionelle Donatoren von CHF 1000.– bis 10 000.–

- Ares-Serono International SA
- Bischofszell Nahrungsmittel AG
- Diana DCL SA
- Gemeinde Arlesheim
- Gemeinde Bottmingen

Bilanz per 31. 12. 2004

	Aktiven in CHF	Passiven
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 504 050	
Forderungen	8 095	
Mietdepot	5 700	
Transitorische Aktiven	18 524	
Total	1 536 369	
Anlagevermögen		
Darlehen an Green-Cross-Schwesterorganisationen	3 986	
Mobilien	4 600	
EDV-Software, -Anlagen und Büromaschinen	8 000	
Total	16 586	
Fremdkapital		
Kreditoren		800 748
Transitorische Passiven		183 968
Total		984 716
Zweckgebundene Mittel		
Total		263 790
Freie Mittel		
Stiftungskapital		100 000
Defizitvortrag	-	249 511
Einnahmenüberschuss		453 960
Total		304 449
<hr/>		
Bilanzsumme	1 552 955	1 552 955

- Rolex SA
- St. Anna Stiftung
- Schindler Management
- Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft
- Schweizer Verband der Raiffeisenbanken
- Stadt Baden
- Stadt Biel
- Stadt Dübendorf
- Stadt Lancy
- Stadt Luzern
- Stadt Rapperswil
- Stauffacher Buchhandlungen AG
- Stiftung Humanitas
- Stiftung John Ringlin-North
- Stiftung Menschen für Menschen
- Stiftung Visana Plus

Institutionelle Donatoren von CHF 10 001.- bis 100 000.-

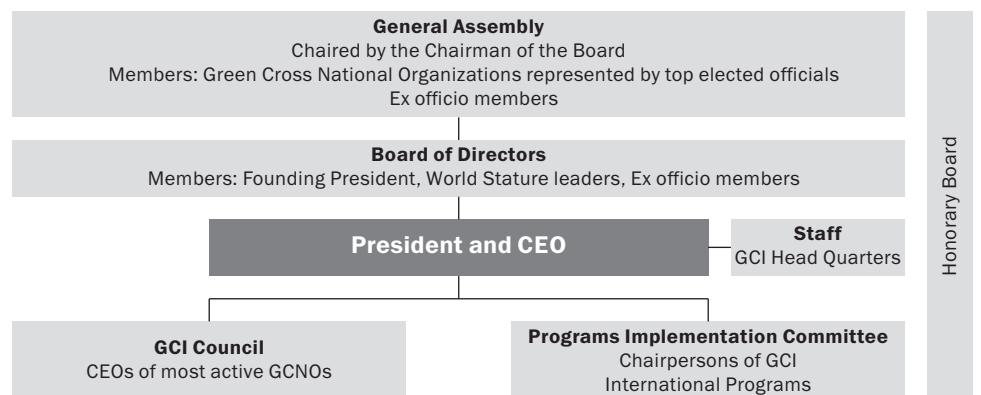
- Ernst Göhner Stiftung
- Gemeinde Oberrieden
- Hueskes Orthopädie AG
- Kanton Basel-Stadt
- Kanton Bern
- Schwedische Regierung
- Sonnenwiese Stiftung
- Verein Kinder von Tschernobyl
- Victorinox AG

Institutionelle Donatoren über CHF 100 001.-

- Britische Regierung
- Bund: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und Zentrum für Internationale Sicherheitspolitik (ZISP)
- Dänische Regierung
- Niederländische Regierung
- US-Regierung

- Gemeinde Cologne
- Gemeinde Dornach
- Gemeinde Heimberg
- Gemeinde Obersiggenthal
- Gemeinde Schmitten
- Gemeinde Spiez
- Gemeinde Zuchwil
- Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Aesch BL
- Familien-Vontobel-Stiftung
- Hifi Scene Vereinigung für Hörkultur
- Kanton Jura
- Kanton Nidwalden
- Katholisches Pfarramt Rorschach
- Katholisches Pfarramt Bütschwil
- Kiwanis Club Weiningen
- Red Bull AG
- Römisch-katholische Kirchengemeinde Seeland-Lyss
- Römisch-katholische Landeskirche Baselland
- Römisch-katholisches Pfarramt Wängi

Green Cross International



Weltweit verbunden. Green Cross Schweiz ist eine von insgesamt 28 Länderorganisationen und mit verschiedenen Personen in allen wichtigen Gremien vertreten.

Tätigkeitsbericht

Programm Sozialmedizin

■ **Das Internationale Sozialmedizin-Programm führt medizinische und soziale Projekte für Kinder, Jugendliche und Mütter durch. Therapiecamps sowie Ausbildungs- und Ernährungsprogramme tragen zur Verbesserung der Lebenssituation der Bevölkerung in kontaminierten Gebieten bei.**

Im Jahr 2004 wurden im Programm Sozialmedizin die in den Tabellen dargestellten Leistungen erbracht. Zur Umsetzung der sozialmedizinischen Projekte arbeitet Green Cross Schweiz mit Green Cross Weissrussland, Green Cross Russland, Green Cross Ukraine und in Vietnam mit der deutschen GTZ (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) zusammen.

Therapiecamps

Zur Stärkung ihres Immunsystems und ihrer Psyche leben Kinder und Jugendliche wenigstens vier Wochen in gesunder Luft und erhalten unbelastete Nahrung. Dank der medizinischen und psychologischen Betreuung und der gesunden Ernährung wird das Immunsystem gestärkt und die Strahlenbelastung um 30 bis 80 Prozent gesenkt.

Mutter-und-Kind-Projekte

Mütter und ihre Kleinkinder erhalten medizinische und psychologische Betreuung und Behandlung sowie Ernährungskurse über den Umgang mit kontaminierten Nahrungsmitteln. Zudem wird die Ausbildung von Müttern zur Bildung von Mütter-Netzwerken gefördert. Mehrere Clubs sind bereits aktiv. Durch sie wird eine lang anhaltende und markante Senkung der radioaktiven Belastung bei Mensch und Natur erreicht.

Training für Trainer

Aufbau und Durchführung von Trainingscamps und -kursen für angehende Jugendgruppenleiterinnen und -leiter. Ziel ist es, dass Jugendliche Verantwortung für ihre Zukunft übernehmen und ihr Wissen in die Gesellschaft weitertragen.



Foto: Green Cross Weissrussland

Therapiecamps. 577 Teilnehmende aus Weissrussland, Russland und der Ukraine im Jahr 2004.

Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen

Der Aufbau eines Informationsnetzwerkes für die Bevölkerung sowie Fachpersonen und die Herausgabe von Empfehlungen zu Gesundheitsfragen.

Gesundheitspräventionsprojekte

Seit Anfang 2001 untersucht ein mobiles ukrainisches Ärzteteam Kinder, die an Diabetes erkrankt sind. In Weissrussland untersuchen Ärzte die im kontaminierten Gebiet lebenden Familien. Bei beiden Projekten kommen die Ergebnisse den Betroffenen und dem lokalen Gesundheitssystem zugute.

Orthopädietechnische Versorgung, Stipendien und Integrationsprojekt

Infolge von Agent Orange körperbehinderte vietnamesische Kinder und Jugendliche werden mit orthopädietechnischen Hilfsmitteln versorgt und erhalten Mikrokredite

Weissrussland

Therapiecamps	
Teilnehmende aus dem Tschernobylgebiet	337
Mutter-und-Kind-Projekte	
Teilnehmende bei Ausbildung und Sanatoriumsaufenthalt	200
Mitglieder in den Mütterclubs	524
Gesundheitspräventionsprojekte	
Teilnehmende an Familienmedizinprojekten	2420
Training für Trainer, Anzahl Seminare	23
Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen	
Publikationen	33
Verteiltes Informationsmaterial	10 000

Russland

Therapiecamps	
Teilnehmende aus den Chemiewaffengebieten	150
Mutter-und-Kind-Projekte	
Mitglieder in den Mütterclubs	60
Training für Trainer, Seminare	2
Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen	
Verteiltes Informationsmaterial	1 200

Ukraine

Therapiecamps	
Teilnehmende aus dem Tschernobylgebiet	90
Mutter-und-Kind-Projekte	
Mitglieder in den Mütterclubs	200
Gesundheitspräventionsprojekte	
Teilnehmende im Pilotprojekt Diabetes	705
Training für Trainer, Seminare	4
Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen	
Verteiltes Informationsmaterial	600

Vietnam

Orthopädietechnische Versorgung	
Versorgte	184
Stipendien	5
Integrationsprojekt, Teilnehmende	6
Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen	
Verteiltes Informationsmaterial	200

(Integrationsprojekt) in Form einer trächtigen Kuh. So können sie wieder gehen und haben ein Auskommen. Mit Stipendien unterstützt Green Cross die dreijährige Ausbildung in Orthopädietechnik. ■

Tätigkeitsbericht

Programm Abrüstung

■ **Das Internationale Abrüstungsprogramm fördert innerhalb komplexer Umgebung gezielt Prozesse, die zu einer erfolgreichen Umsetzung von Abrüstungsprojekten und zu einem verstärkten Umweltbewusstsein innerhalb von Armeen führen.**

Eine Übersicht der von den Informationsbüros in den russischen Chemiewaffengebieten erbrachten Leistungen zeigt die untenstehende Tabelle. Green Cross Schweiz arbeitet im Programm Abrüstung mit Green Cross Russland und Green Cross USA zusammen.

Teilprogramm Chemtrust

Chemtrust fördert die Vernichtung von Chemiewaffen durch Vermittlungs- und Informationsarbeit, vertrauensbildende Massnahmen und die Lösung konkreter Probleme in den betroffenen Gemeinden.

Ein Highlight war der jährlich in Moskau stattfindende Nationale Dialog vom 10./11. November 2004, welcher mit 140 Teilnehmenden einen Besucherrekord verzeichnete. Es waren Vertreter von allen sechs Chemiewaffengebieten, von allen ausländischen Staaten, welche die Chemiewaffenabrüstung in Russland finanziell unterstützen, von den bei der Chemiewaffenvernichtung involvierten russischen Ministerien sowie eine Reihe von NGOs, Chemiewaffenexperten und direkt Betroffene anwesend. Die dänische Regierung hat nach einem Regierungswechsel ihre Politik gegenüber Russland neu definiert und hat sich darum aus ihrer Unterstützung von Green-Cross-Projekten zurückgezogen. Es gelang, die schwedische Regierung davon zu überzeugen, die von Dänemark begonnenen Projekte (Informationsbüros in Brjansk, Mirni und Kambarka) ab 2005 weiterzuführen.

Auch in anderen Gebieten betreibt Green Cross weitere Informationsbüros für die Lokalbevölkerung, welche wie anhin unterstützt werden von den USA, Grossbritannien und der Schweiz.

Teilprogramm Nuctrust

Nuctrust betreibt Informations- und Vermittlungsarbeit zu Nuklearfragen mit dem Ziel, Konflikte um die zivile und die militärische Nutzung von Nukleartechnologie friedlich und konstruktiv zu lösen.

Im Jahr 2004 wurden mit russischen Journalisten zwei Ausbildungskurse zu nuklearen Fragestellungen durchgeführt und ein Buch zur Problematik der schwimmenden AKWs auf Englisch übersetzt.

Teilprogramm Conweap

Conweap zeigt mit Pilotprojekten Möglichkeiten zur Sanierung und Konversion von Militärbasen auf und fördert eine umweltgerechte Vernichtung von Waffen und Munition. Im Jahr 2004 wurde das neue Umwelthandbuch für die russische Armee fertig gestellt. Es beinhaltet ein Kapitel zum Thema Basensanierung und Basenschliessung mit den Erfahrungen aus dem Green-Cross-Basensanierungsprojekt in Ostrov.

Chemiewaffenkampagne

Die im Jahr 2000 gestartete Chemiewaffenkampagne macht auf die



1a



1b



2



3

Fotos: Green Cross Russland

schleppende Umsetzung der Chemiewaffenkonvention aufmerksam. Am Green-Cross-Parlamentgruppen-Apéro vom 16. Dezember 2004 im Bundeshaus in Bern informierten Green Cross Schweiz und das Zentrum für Internationale Sicherheitspolitik (ZISP) des EDA über das Schweizer Engagement für die Chemiewaffenabrüstung in Russland. Green Cross Schweiz machte darauf aufmerksam, dass die hochspezialisierten und milliardenteuren Chemiewaffen-Vernichtungsanlagen nur dann betrieben werden können, wenn das Umland genügend Infrastruktur zur Verfügung stellen kann. Doch die Realität sieht anders aus (Bericht Seite 2). ■

1a Nationaler Dialog 2004 in Moskau.

Vier Hauptfiguren des russischen Abrüstungsprogramms: A. Khari-chev, S. Baranovsky, V. Kholstov und I. Kondakov (von links).

1b Blick in die Runde der Teilnehmer.

2 Katastrophenübungen.

Kinder in Schuttschje lernen den Umgang mit Schutzmasken.

3 Informationsarbeit.

Eine Mitarbeiterin des Informationsbüros in Kambarka referiert an einer Berufsschule über die Chemiewaffen-Vernichtungsanlage, die gegenwärtig gebaut wird.

Leistungen der Informationsbüros in Russland 2004

Ort des Informationsbüros	Persönliche Kontakte	Verteiltes Informationsmaterial	Anzahl Presseartikel
Pensa	7 522	9 097	66
Potschep	12 857	89 772	50
Kirow	7 700	5 925	106
Schuttschje	24 598	11 282	622
Kurgan	7 824	53 352	105
Tscheljabinsk	2 495	5 241	182
Kisner	6 312	62 103	312
Brjansk	3 297	22 863	73
Mirni	5 185	2 160	147
Kambarka	9 772	231 807	138
Total	87 562	493 602	1 802

Grafik: Green Cross Schweiz